

Entomologische Zeitschrift.

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E. V.
(Gegründet im Jahre 1884)

Nr. 15

Frankfurt a. M., 8. November 1927

Jahrg. XXXXI

Entomologische Chronik.

(Begründet von A. Hepp. Fortgeführt von Otto Meißner, Potsdam, Stiftstr. 2. Dieser bittet um Zusendung geeigneten Materials; Auswahl aus den Zusendungen vorbehalten.)

Der II. Verbandstag des Verbandes deutschsprachlicher Entomologenvereine e. V. (V. D. E. V., e. V.)

fand vom 15. bis 18. April 1927 in Wien statt. Die Wiener Freunde hatten eingeladen und eine Anzahl Entomologen aus dem Reich mit den Wiener Freunden vereinigt ergaben eine ganz stattliche Zahl. Die Organisation, deren Leitung Herr Direktor Berger übernommen hatte, arbeitete vorbildlich. Im Laufe des Freitag Vormittag waren die meisten Auswärtigen in Wien eingetroffen, und am Nachmittag fand eine Vorstandssitzung statt, anschließend ein gemeinsames Abendessen und Begrüßung der Gäste durch die Wiener Vereine, bei der frohlaunige Ansprachen ausgetauscht wurden. Samstag Vormittag fand die eigentliche geschäftliche Sitzung des Verbandes statt, in der mit Genugtuung festgestellt werden konnte, daß der Verband langsam aber sicher in seiner Arbeit vorwärts kommt. Bedauerlich ist und bleibt das vorläufige Abseitsstehen einer größeren Anzahl von Vereinen. Den Nachmittag wurden wir durch Wien geführt; insbesondere die Besichtigung des Schlosses Schönbrunn wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Der Abend vereinigte die Wiener Entomologen mit den Gästen beim Wein in Grinzing, wo die angebahnten Freundschaften befestigt wurden. Nur wer die fröhlichen Abende in Grinzing kennt, kann sich ein Bild dieses harmonischen Zusammenseins machen, das uns Auswärtigen auch ein Bild des Wiener Lebens und Frohsinns gab. Erst in der frühen Morgenstunde trennte man sich. Sonntag Vormittag war der Wissenschaft vorbehalten. Die folgenden Vorträge wurden mit großem Interesse gehört:

Dr. Bräuning: Ueber ein kolepterologisches Thema.

Dr. Poche: Zur Verbesserung der Zustände in der zoologischen Nomenklatur.

Hofrat ing. Kautz: *Pieris napi* (Mit reichem Belegmaterial).

Ministerialrat Dr. von Englisch: Falterfang in den Hochalpen.
(Mit prachtvollen selbstaufgenommenen Lichtbildern).

Dr. Zweigelt: Klima und Entwicklung.

Der Nachmittag vereinigte die Teilnehmer zu einem Besuch des Praters. Montag Vormittag brachte eine Führung des Naturhistorischen Museums, das mit seinen reichen Schätzen viel Neues und Interessantes darbot. Am Nachmittag wurde noch ein Ausflug auf das Cobenzl unternommen, wo wir bei herrlichem Wetter die prachtvolle Aussicht auf Wien und seine Umgebung genießen konnten. (Den guten und billigen Wiener Kaffee nicht zu vergessen). Allzusehnell schlug die Abschiedsstunde, aber mit dem sicheren Gefühl, daß die Wiener Tage nicht verloren waren. Auch an dieser Stelle all den Wiener Freunden, die sich so selbstlos um uns bemühten, nochmals herzlichen Dank. Und so rufe ich denn allen zu: Auf Wiedersehen auf dem III. Verbandstag im nächsten Jahre in Erfurt!

Hans Günthert.

Ende Juli 1927 fand in Kassel der 2. Deutsche Naturschutztag statt. (Sch. v. F.) Es ist natürlich, daß wir Entomologen mit den Naturschutzbestrebungen sympathisieren, wenigstens die Mehrzahl von uns (über einen abweichenden Standpunkt vgl. den Aufsatz von L i n n e n k o h l im vorigen Bande unserer Z.). Daß er auch eine große ethische Bedeutung hat, ist ein weiterer Grund, ihn in unserer jetzigen Zeit, in der sich so manche Sittenverwilderung breit macht, energisch zu pflegen. — In gleichem Sinne wirkt ja schließlich j e d e wissenschaftliche Betätigung (also auch unsere entomologische), wie der hochverdiente, Anfang Oktober verstorbene schwedische Geophysiker Sv. A r r h e n i u s besonders hervorgehoben hat. Er verfocht energisch den Standpunkt, daß das Leben in Form kleinster Bakterien o. ä. Wesen aus dem Weltraum zu uns gekommen sei. Wie tiefe Temperaturen Insekten, zumal im Eizustande ertragen können, haben jüngst amerikanische Forscher untersucht (die Zeitschriftenschau bringt einiges darüber).

Anfang August war in Nowawes bei Potsdam der Kohlweißling überaus häufig (in Potsdam selbst nicht in ganz so ausgesprochenem Maße!). Aus Frankfurt a. M. berichtet Herr A u e das nämliche. (Herr B a n d e r m a n n-Halle hatte schon in Nr. 10 unserer Entomol. Zeitschrift über einen Wanderzug dieses Falters berichtet.) Nach verschiedenen Zeitungsnachrichten aus Hessen scheint diese Kalamität hier allgemein zu sein. Weitere Nachrichten sind erwünscht. Ref. fand *Pieris brassicae* auch in dem berüchtigten „Kohlrübenjahre“ 1917 in Chorin (bei Eberswalde) sehr häufig. ~ Dies Jahr war wie vermutlich das jetzige ein Maximaljahr der Sonnenflecke. Zur Klärung der Frage, ob hier ein Kausalzusammenhang besteht, wären Bemerkungen über Massenauftritte aus der Zwischenzeit sehr erwünscht, denn nur eine fortlaufende Statistik kann hier Klarheit schaffen! Können doch auch ganz andere Gründe die Häufigkeit eines Insekts entscheidend

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Günthert Hans

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. 305-306](#)